

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 87 (1989)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: KKVA Konferenz der kantonalen Vermessungsämter = CSCC Conférence des services cantonaux du cadastre

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anzahl Beschäftigte in der amtlichen Vermessung in der Schweiz (ohne Kartographie) (Umfrage vom Mai 1989)

1. Anzahl Beschäftigte

A. Öffentliche Verwaltung				
– Bund	15			
– Kantone	309			
– Gemeinden	228			
		552		
B. Private Büros				
		2822		
			Total	3374

2. Mitarbeiterkategorien in der öffentlichen Verwaltung

	Bund	Kantone + Gemeinden	Total
Ingenieure ETH, Patentierte Ingenieur-Geometer	7	85	92
Ingenieure HTL	1	64	65
Vermessungstechniker mit eidg. Fachausweis	2	106	108
Vermessungszeichner	–	131	131
Übrige	5	151	156
			552

3. Mitarbeiterkategorien in den privaten Vermessungsbüros

Ingenieure ETH, Patentierte Ingenieur-Geometer	412
Ingenieure HTL	248
Vermessungstechniker mit eidg. Fachausweis	459
Vermessungszeichner	600
Übrige	1103
	2822

Eidg. Vermessungsdirektion

- ein korrektes Preis-/Leistungsverhältnis zu erzielen.

Zur Erreichung dieser Ziele werden folgende Modelle und Massnahmen in Erwägung gezogen:

- Unverbindliche Berufstarife anstelle der verbindlichen paritätischen Tarife
- Paritätische Tarife ohne Verbindlichkeit, d.h. ohne Vereinbarung zwischen den Tarifpartnern
- Beibehaltung oder Verstärkung des heutigen Tarifwesens
- Liberale Vergabepolitik, Förderung des freien Wettbewerbs
- Liberale Plankopien- und Datenabgabepolitik
- Abbau der kantonalen Schranken bei der Arbeitsvergabe
- Verlagerung der Kostenanteile, d.h. grössere Beiträge durch Kanton und Bund
- Strukturveränderungen, z.B. grössere Büros
- Neue Standespolitik: freier Zugang zur eidg. Patentprüfung, Liberalisierung der Vorschriften betreffend den Personaleinsatz
- Förderung der Methodenfreiheit
- Aktive Mitwirkung bei den Erlassen auf Stufe Bund
- Aktive Aus- und Weiterbildungspolitik
- Verstärkung der Position der KKVA gegenüber ihren Mitgliedern; Verlagerung von der unverbindlichen Konsultativfunktion zur verbindlichen Entscheidungsfunktion
- Bestellung einer Wirtschaftlichkeitsanalyse; Untersuchung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Organe und Beauftragten der amtlichen Vermessung.

Es handelt sich nicht um grundsätzlich neues Gedankengut; die einzelnen Faktoren sollen aber mehr als bis anhin im gegenseitigen Zusammenhang und im Zusammenhang mit den übergeordneten Zielsetzungen betrachtet werden.

- Personalpolitik, Personalvorschriften, Personaleinsatz
- Standespolitik
- allgemeine Konjunktur
- Sicherheit des Auftragsbestandes
- Wirtschaftlichkeit
- Marktwirtschaft
- Investitionsbereitschaft
- Attraktivität der Tätigkeitsbereiche und der entsprechenden Berufe
- Reglementierung
- Tarifwesen im engeren Sinn.

Welche dieser Faktoren können und sollen beeinflusst werden? Wie wirkt sich die Einflussnahme auf die Kosten und die andern Faktoren aus, mit welchen Vor- und Nachteilen?

2. Zielsetzung, mögliche Modelle und Massnahmen

Die Honorarpolitik und die Politik der KKVA generell haben zum Ziel:

- die notwendige Leistungskapazität möglichst unabhängig von Konjunkturschwankungen zu gewährleisten,
- die Voraussetzungen für eine den Anforderungen entsprechende Arbeits- bzw. Produktqualität zu schaffen und

3. Vorschläge

Nach Abwägen der Auswirkungen, der Vor- und Nachteile sowie der Machbarkeit werden folgende Vorschläge zur Diskussion gestellt:

- 1 Prinzip der paritätischen Tarife als Richttarife. Grosszügige Tarifpolitik zur Kostendeckung guter Qualitätsarbeit und zur Erhaltung der Attraktivität der beruflichen Tätigkeit in der amtlichen Vermessung.
- 2 Abbau der Zulassungsbeschränkungen zur eidgenössischen Patentprüfung, insbesondere Zulassung der HTL-Ab solventen.
- 3 Abbau der Einschränkungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchsvermessungen (Weisungen vom 30.6.67 und Reglement HTL gleichen Datums).
- 4 Öffnung der Kantongrenzen für die Vergabe von Arbeiten der amtlichen Vermessung.



Konferenz der Kantonalen
Vermessungsämter
Conférence des services
cantonaux du cadastre

Honorarpolitik

An der ausserordentlichen Versammlung vom 28. April 1989 in Ostermundigen befasste sich die KKVA mit den beiden Themen Personalmangel und Honorarpolitik. Über die Problematik des Personalmangels wurde in VPK 8/89 berichtet. Das Thema Honorarpolitik wird nachfolgend zusammengefasst. Nach der ordentlichen Jahresversammlung 1988 in Appenzell fanden zwischen der erweiterten Honorarkommission KKVA, dem Vorstand und der eidg. Vermessungsdirektion verschiedene Gespräche statt. An der Versammlung in Ostermundigen wurden die Ergebnisse dieser Gespräche behandelt.

1. Zusammenhänge zwischen Honorarpolitik und andern Faktoren

Es ist zu unterscheiden zwischen Honorarpolitik im engen Sinn oder Tarifpolitik einerseits und Honorarpolitik im weiten Sinne anderseits. Letztere kann nicht isoliert betrachtet werden. Sie steht im Zusammenhang mit zahlreichen Faktoren, insbesondere:

Rubriques

3.5 Schaffung einer Wettbewerbssituation, z.B. durch Submission.

Auf eine Untersuchung über Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit ist im gegenwärtigen Zeitpunkt zu verzichten, vorausgesetzt, dass die Vorschläge 3.1 bis 3.5 realisiert werden.

4. Diskussion und weiteres Vorgehen

Die Vorschläge lösten lebhafte Diskussionen und unterschiedliche Stellungnahmen aus. Es zeigte sich, dass das Thema weiterzuverfolgen und zu vertiefen ist. Als nächster Schritt sollen Gespräche mit dem dritten Tarifpartner, der Gruppe der Freierwerbenden des SVVK, aufgenommen werden. Ferner ist die Entwicklung beim SIA und seinen Tarifpartnern zu verfolgen und zu berücksichtigen.

Honorarkommission der KKVA

possible, indépendamment des fluctuations de la conjoncture,

- de créer des conditions garantissant une qualité adéquate des prestations fournies et
- d'obtenir un rapport prix / qualité correct.

Pour atteindre ces objectifs, un certain nombre de modèles et mesures ont été examinés:

- tarifs professionnels conseillés à la place des tarifs paritaires obligatoires
- tarifs paritaires sans engagement pour les partenaires, c'est à dire sans convention
- maintenir ou renforcer les principes tarifaires actuels
- mise au concours des mandats, favoriser la concurrence
- diffusion libérale de copies de plans et de données cadastrales
- possibilité d'attribuer des mandats au-delà des limites cantonales
- modification des participations financières, soit augmentation des subventions cantonales et fédérales
- adaptations structurales, par exemple augmentation des capacités des bureaux au détriment de leur nombre
- accès moins restrictif à l'examen pratique de la patente, réglementation libérale concernant l'exercice de la profession
- favoriser la liberté des méthodes
- participation active au niveau des prescriptions fédérales
- activités en matière de formation et de perfectionnement professionnelle

- renforcement de la position de la CSCC vis-à-vis de ses membres, tendre d'une fonction consultative vers une fonction de décision engageant les membres
- effectuer une analyse sur l'efficience et les capacités d'innovation des autorités et exécutants de la mensuration officielle

Il ne s'agit pas d'un ensemble d'idées nouvelles. Il faut cependant, plus que par le passé, prendre en considération l'interdépendance des différents facteurs et leurs relations avec les objectifs formulés plus haut.

ficielle (Directives du 30/6/67 et règlement ETS de la même date).

3.4 Ouverture des limites cantonales pour la soumission et l'attribution des mandats.

3.5 Création d'une situation de libre concurrence par appel d'offres.

Il paraît opportun de renoncer, pour le moment, à une analyse sur l'efficience en mensuration officielle, à condition que les propositions 3.1 à 3.5 soient réalisées.

4. Discussion et suites

Les propositions ont suscité des discussions animées avec des prises de position très diverses. Il s'est avéré qu'il faut poursuivre et approfondir le sujet. Il sera traité, dans un prochain pas, en commun avec le troisième partenaire, soit le groupement patronal de la SSMAF. Il faut en outre suivre et prendre en considération l'évolution des pourparlers entre la SIA et ses partenaires.

Commission tarifaire CSCC

Politique tarifaire

L'assemblée extraordinaire du 28 avril 1989 à Ostermundigen a eu pour thèmes la pénurie du personnel et la politique tarifaire. Le premier sujet a fait l'objet d'un compte rendu dans la revue MPG 8/89. Le second est résumé dans le présent article.

A la suite de l'assemblée ordinaire de 1988 à Appenzell, différentes séances ont eu lieu entre la commission tarifaire CSCC élargie, le comité CSCC et la D+M. Les résultats de ces séances ont été présentés et discutés dans le cadre de l'assemblée d'Ostermundigen.

1. La politique tarifaire en relation avec d'autres facteurs

Il y a lieu de distinguer entre la politique tarifaire dans le sens strict du terme et la politique tarifaire au sens large, englobant de nombreux facteurs économiques, tels que

- la politique du personnel, les prescriptions concernant le personnel et son utilisation
- la conjoncture économique
- la sécurité des mandats
- l'efficience, les relations entre les besoins, les prestations et leur coût
- l'application ou non d'une économie de marché
- les efforts d'investissement
- les attraits de la profession et des domaines d'activité
- la réglementation.

La question est de savoir comment influencer favorablement ces facteurs, quels seront les effets de telle ou telle mesure sur les coûts et sur les autres facteurs, quelles seront les conséquences favorables ou défavorables.

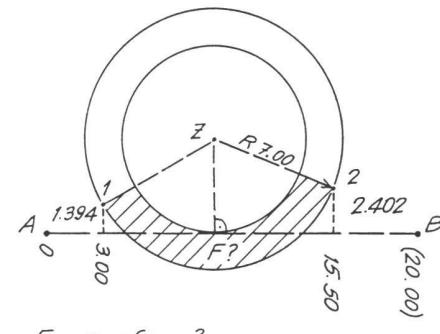
2. Objectifs, modèles et mesures envisageables

La politique tarifaire et la politique de la CSCC en général ont pour objectif

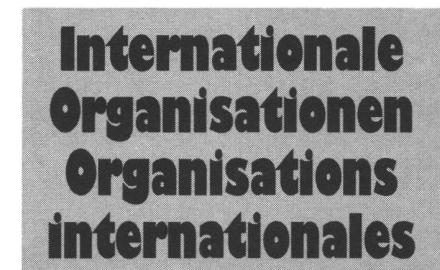
- de garantir les capacités quantitatives en fonction des besoins et, dans la mesure du



Aufgabe 6/89



Hans Aeberhard



FIG, Kommission 7

Bericht von der Jahrestagung 28.8.–1.9.1989 in Istanbul

Die von den türkischen Kollegen ausgezeichnet organisierte und von warmer Gastfreundschaft geprägte Jahrestagung war ein voller Erfolg.